

HOFFMANNESK. Auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns im Film

Eine Filmreihe anlässlich des 200. Todestags von E.T.A. Hoffmann, in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino Berlin, dem E.T.A. Hoffmann Portal und dem CineGraph Babelsberg, Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V., kuratiert von Anett Werner-Burgmann.

24. Mai 2022

Einführung: Anett Werner-Burgmann

Musik: Stephan Graf von Bothmer

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

(AT 1923, MAX NEUFELD)



Lola Kneidinger als Antonia und Max Neufeld als E.T.A. Hoffmann in
HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN (© Filmarchiv Austria).

HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

AT 1923, Regie: Max Neufeld, Drehbuch: Josef B. Malina, Vorlage: Opernlibretto zu *Les Contes d'Hoffmann* von Jules Barbier, Kamera: Gaston Grimault, Josef Besci, François Figner, Bauten: Alfred Kunz, Musik: Robert Kurmann mit Motiven aus der Oper *Les contes d'Hoffmann* von Jacques Offenbach, Produktion: Vita-Filmindustrie AG (Wien), Darstellerinnen und Darsteller: Max Neufeld (E.T.A. Hoffmann), Kitty Hulsch (Olympia), Dagny Servaes (Giulietta), Lola Kneidinger (Antonia), Karl Ehmann (Puppenhändler Spalanzani), Viktor Franz (Meister Coppelius, ein Trödler und Illusionist), Eugen Neufeld (Cavaliere Dapertutto), Robert Valberg (Schlemihl), Paul Askonas (Dr. Mirakel), Karl Forest (Rat Crespel), Prüfung (AT): 26.2.1923, Uraufführung: 6.4.1923 Schwarzenberg-Kino, Wien

Kopie: Filmarchiv Austria, DCP, dt. ZT, 79 Minuten



Kitty Hulsch als Olympia an der Seite von Max Neufeld (mit Zauberbrille) in HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN
(© Filmarchiv Austria).

Eines Nachts in Luthers Weinstube erzählt der Dichter und Student E.T.A. Hoffmann den trinkfreudigen Gästen von wundersamen Abenteuern, die er auf seinen Reisen erlebt hat. Seine Eindrücke sind geprägt von sonderbaren Begegnungen, seltsamen Gestalten und von der Liebe zu drei Frauen: Olympia, Giulietta und Antonia. In einer Stadt am Rhein ersteht er bei dem zwielichtigen Illusionisten und Trödler Coppelius eine Zauberbrille, die ‚Schönheit und Liebe‘ schafft, und verliebt sich prompt in die Automatenfrau Olympia des Puppenmachers Spalanzani. Zu spät merkt Hoffmann, dass er hereingelegt wurde. Er reist weiter nach Venedig, wo sich Hoffmann in Giulietta verliebt und ihr sein Spiegelbild als Liebespfand hinterlässt. Der Regisseur Max Neufeld führt als Hoffmann selbst durch die Traumwelten seines Filmes voller wundersamer Illusionen. Lange Zeit galt der Film als verschollen, doch konnte er anhand einer nahezu vollständig erhaltenen Nitrofilmkopie aus dem Bestand des Filmarchivs Austria restauriert werden.

Zeitschriftensaal.

Jahrgang 1922

Heft 20

Preis: Oesterr. K 3000—*,
ung. K 120—, jugosl. D 6—, zK 6—, Mk. 200—
* im Abonnement bedeutend ermäßigt

DIE FILMWELT

ILLUSTRIERTE KINO REVUE

INHALT: Zur Schönheitskonkurrenz. — Spielpläne. — Rätsecke. — Ist Film Kunst? — Max Neufeld. — Film-Humor. — Dein Bruder ist entzückend. — Regisseur Garbagny bei der Arbeit. — »Unter zwei Flaggen«, mit Priscilla Dean. — Vom Alter unserer Film-Divas. — Die Autogramme der Filmstars. — Filmwelt-Briefkasten. — Autogramme. — Dramaturgische Ecke: Wie schreibe ich mein Filmsujet? — Film-Leben! — Filmwelt-Telegramme.



DAGNY SERVAES UND MAX NEUFELD
in »Hoffmanns Erzählungen«

(Max Neufeld-Filmes. m. B. Wien)

ferner mit, daß der Geschäftsgang darin besteht, die Filme an die »Douane centrale«, 11, rue de la douane, zu adressieren, und sich im übrigen an die Chambre Syndicale Française de la Cinématographie, 325, rue St. Martin, zu wenden, um Tag und Stunde der Vorführung zu fixieren und die Unkosten für die Vorführung zu regeln. — Eine Charakteristik des betreffenden Films sowie eine Angabe der Länge ist der Sendung beizufügen.

* * *

Zehn Pfund abnehmen muß die amerikanische Diva Pearl White, um ihre Rolle in einem neuen Film spielen zu können. Sie befindet sich daher in Marienbad. Der Film ist ein mystisches Melodrama, das in Südfrankreich und Marokko gedreht wird; die Mystik wird offenbar durch Magerkeit ausgedrückt. Vielleicht soll Miß White ein Gespenst spielen. Wie nun aber, wenn man im nächsten Film von der Dame eine Zunahme verlangt? Die Folgerungen aus dieser Gewichtsvorschrift sind unabsehbar.

* * *

Der frühere Direktor der »Ersten großen Kinogesellschaft«, Williams, ist vom Vereinigten Handelsamt eingeladen worden, die Einkünfte der Kinoschauspieler im Interesse einer Untersuchung bekanntzugeben. Danach hat Norma Talmadge für eine Serie von zwölf Filmen 350.000 Dollar pro Film erhalten; Mary Pickford je 350.000 Dollar für eine Serie von drei Filmen; Constanze Talmadge je 150.000 Dollar für einen Serienfilm von zwölf Abschnitten, weitere 110.000 Dollar für andere Filme. Charlott hat annähernd eine Million Dollar für acht Filme eingenommen.

* * *

Der japanische Filmschauspieler Sessun Hayakawa hält sich zurzeit in Paris auf. Er wird dort in dem Film »La Bataille« mitwirken und erhält für die zwei Monate währenden Aufnahmen das riesige Honorar von einer Million Franken. Es wird ihm nachgerühmt, daß er, im Gegensatz zu manchen anderen Filmgrößen, keine Reklame von sich macht und keine Sensationsnachrichten über sein Privatleben in die Oeffentlichkeit dringen läßt: »Er steht nicht im Begriff, geschieden zu werden, er hat keine originellen Aussprüche über seine Eindrücke in Europa verlautbaren lassen, er verweigert jedes Interview, — mit einem Wort: er benimmt sich wie ein normaler Mensch und nicht wie eine Filmgröße.

»Hoffmanns Erzählungen« in London.

Die Aufnahme, welche der Film »Hoffmanns Erzählungen«, eine Produktion der »Vita«-Filmindustrie A. G. in Wien, unter der Regie von Max Neufeld, bei seiner Erstaufführung am 23. Oktober im »New Scala Theatre« in London gefunden hat, bildet einen Triumph der österreichischen Filmindustrie im Auslande. Wie bekannt, wird in England eine äußerst strenge, die künstlerischen und technischen Momente bis in die letzten Möglichkeiten verfolgende fachmännische Kritik geübt. Es sollen aus den zahlreichen hier angeführten Rezensionen, die sich in ausführlicher Weise über das genannte Filmwerk äußern, nur einzelne Sätze herausgehoben werden:

»Kinematograph Weekly« betont die dramatische Kraft der Handlung, welche die Aufmerksamkeit des Publikums bis zum Schluß fesselt; sie spricht von »der außergewöhnlich großen Sorgfalt, mit welcher das Werk inszeniert ist«, von der »prachtvollen Photographie, dem überzeugenden Spiel der Hauptdarsteller, Dagny Servaes mit den berühmten Filmstars vergleichend, deren Kunst auch in Amerika Bewunderung erregen muß«. Dieser Film bringe eine »ganz neue Note in die Filmkunst«.

»Bioscope.« »Eine wundervolle Produktion, schauspielerisch und photographisch das Vollkommenste bietend, einzigartig und anziehend in ihrer phantastischen und seltsamen Bearbeitung.«

»Daily Graphic« begrüßt die Verbindung der »Granger-Film Company« in London mit der »Vita«-Filmindustrie A. G. in Wien und anerkennt in der »Vita«-Produktion »Hoffmanns Erzählungen« das wirklich »Neue und Noch-nicht-Dagewesene. Wie ein erfrischender Regen nach langer Trockenheit wirke dieser Film auf die Kinobesucher, welche durch langweilige Künsteleien ermüdet sind.« Besonders hervorgehoben wird »die große Kunst von Dagny Servaes« und der Kritiker kann nicht begreifen, wie »jenes Amerika, das Pola Negri bewundert, nicht längst seine Blicke auf Dagny Servaes gerichtet habe«.

Mr. E. A. Baughan schreibt in »Sunday Chronicle«: »Ich habe in diesen Tagen die Macht der Phantasie im Film bewundert. Es war der ausgezeichnet inszenierte Film »Hoffmanns Erzählungen«, der die richtige romantische Atmosphäre hat. Jene, welche sich für die höchste Filmkunst interessieren, sollten es sich zur Pflicht machen, »Hoffmanns Erzählungen« zu besichtigen.«

»The Evening Standard«: »Der Film »Hoffmanns Erzählungen« ist wirkungsvoll und geistreich gemacht. Die Szenen in Venedig sind von ausgezeichneten künstlerischen Effekten.«

»Film Renter & Moving Picture News«: »Hoffmanns Erzählungen«, ein poetisches und schönes Thema, wunderschön behandelt. Jene, denen die künstlerische Darstellung einer poetischen Geschichte etwas bedeutet, werden entzückt diesen neuen Film bewundern. Die Hauptdarstellerin Dagny Servaes und Max Neufeld führen ihre Rollen auf das ausgezeichnetste durch. Desgleichen die anderen Künstler, deren Namen das Programm nicht nennt.«

»Cinema«: »Ausgezeichnete Photographie, sehr schöne Lichteffekte, besonders in den Venediger Nachtszenen. Der ganze Film ist wunderschön inszeniert, bemerkenswert das Ballett im Stile des Venus-Berges.«

Die hier in Kürze angeführten Äußerungen einer ausländischen und gewiß strengen Filmpresse bedeuten jedenfalls eine bemerkenswerte Anerkennung der österreichischen Filmkunst und Industrie und werden bei uns gewiß mit Freuden begrüßt werden.

KINO zu kaufen oder zu pachten
eventuell Beteiligung
in Wien oder Provinz gesucht

Gefl. detaillierte Zuschriften erbeten an:
H. Thurner, Wien, XV., Stagliasse 8/7, Tel. 33-6-52

„Max Neufeld hat eine Neuschöpfung ins Leben gerufen, die außerordentlich sehenswert ist und was besonders hervorgehoben werden muß, dem Geist des Dichters vollständig entspricht. Hoffmanns eigenartige Erzählungen, die so fleißig gelesen werden und stets neue Freunde finden, sind in ihren nennenswerten Episoden sehr geschickt hervorgehoben, die Regie weist glänzende Einfälle auf, die Olympia wird prächtig verkörpert, ebenso die Giulietta, welche Dagny Servaes spielt, die Zauberbrille, das fehlende Spiegelbild geben Gelegenheit zu sehr schönen Bildern, Neufeld trifft den mystischen Charakter der Erzählung glänzend. Dazu die belebenden Dekorationen, die schöne Gondelfahrt in Venedig, eine Reihe gediegener Bilder. Das Publikum nahm den Film bei der Presse- und Interessentenvorführung, die im Eos-Kino stattfand, mit großem Beifall auf. Ein Hauptverdienst hat auch das Manuskript J.B. Malinas, der damit eine ernste Filmdichtung geschaffen. Vergessen darf auch die geschickt aus Offenbachschen Motiven zusammengestellte Musik nicht werden, die ihren anheimelnden Zauber bewahrt.“ (o.A.: Hoffmanns Erzählungen. In: *Das Kino-Journal*, Nr. 660, 24.3.1923, S. 33).

„Die mit außergewöhnlicher Spannung erwartete Pressevorführung des Films HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN (Regie Max Neufeld im Konzern der ‚Vita‘=Filmindustrie=A.G., Wien) hat den schon in Interessentenkreisen feststehenden Erfolg nunmehr auch im Publikum gefestigt und sogar noch erhöht. Die Meisterschaft, mit der hier die Gedankenwelt E.T.A. Hoffmanns in Bildwirkung umgesetzt ist, die Inszenierung wie die Darstellung, das Milieu wie die an technischen Einfällen fast unerschöpfliche Photographie hat hier ein Werk geschaffen, das unbedenklich zu den bedeutendsten Erscheinungen in der Weltproduktion überhaupt gezählt werden kann. Eine ganz überraschende Intensität erhielt überdies der Film durch die neu hierfür geschaffene, den Vorgängen von Szene zu Szene sich restlos anpassende Musik. Ein vornehmes Publikum, in dem namhafte Persönlichkeiten der Industrie=, Finanz= und Kunstwelt bemerkt wurden, folgte den Vorgängen mit steigender Spannung und spendete nach allen Abschlüssen lebhaften, aufrichtigen Beifall.“

(o.A.: „Hoffmanns Erzählungen“ im Film. In: *Wiener Tageblatt*, 16.3.1923, S. 10).



ZEUGHAUSKINO
DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Impressum:

Abbildungen: © Filmarchiv Austria; ANNO Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften.

Redaktion: Anett Werner-Burgmann. Informationen zu CineGraph Babelsberg unter www.filmblatt.de,

Kontakt: redaktion@filmblatt.de